

10.04.2003

Erklärung des Seniorenbeirates der Stadt Leipzig zum Krieg im Irak

Der Seniorenbeirat der Stadt Leipzig verurteilt den völkerrechtswidrigen Krieg der USA und ihrer Verbündeten gegen den Irak auf das schärfste.

Wir sind zutiefst enttäuscht, dass es den politisch Verantwortlichen nicht gelungen ist, diesen unseeligen und unsinnigen Krieg zu verhindern, denn er war vermeidbar.

Wir, die wir selbst den 2. Weltkrieg miterlebt haben, der unsere Kindheit und unsere Jugend überschattet hat, wissen, was Krieg bedeutet, nämlich unsägliches Leid für Familien, Mütter, Väter, Kinder und die Soldaten.

Wir sind der Meinung, dass die Diktatur Saddam Husseins ein verbrecherisches und verurteilungswürdiges System ist. Das heißt aber nicht, dass es einzelnen Staaten, ohne Zustimmung der Weltgemeinschaft erlaubt sein darf, im Irak einzufallen.

Wir verurteilen, dass die Bush-Administration und die Blair-Regierung, trotz des deutlichen Votums der internationalen Gemeinschaft gegen einen Krieg, dennoch mit einer Übermacht an modernster Waffen über den Irak hergefallen sind und der Zivilbevölkerung tausendfaches Leid zugefügt haben - im Namen des Rechts und der Demokratie! Diese Art der „Befreiung“ hat sich das irakische Volk nicht herbeigewünscht.

Die Mitglieder des Seniorenbeirates sind davon überzeugt, dass es möglich sein muss, das 21. Jahrhundert zu einer neuen gerechten Weltordnung ohne Kriege zu führen. Die Vereinten Nationen müssen die zentrale Rolle bei der Bewältigung der wirtschaftlichen und politischen Probleme spielen, nicht nur im Irak nach dem Kriege. Einzig der UNO dürfen militärische Entscheidungen vorbehalten bleiben. Unrecht kann und darf nicht durch neues Unrecht aus der Welt geschafft werden.

Dieser Krieg verschlingt Unsummen an Geld. Geld, das im Kampf gegen Hunger, Armut, Unwissenheit, Unrecht und Diskriminierung in der Welt besser eingesetzt wäre, um so die Ursachen von Terrorismus und Kriegen zu vermeiden.

Der Seniorenbeirat der Stadt Leipzig, der sich den Interessen und Belangen der älteren Bürger unserer Stadt verpflichtet fühlt und der sich für die Zusammenarbeit von Stadtrat, Stadtverwaltung, Verbänden und in der Seniorenbeirat tätigen Vereinen einsetzt, hat diese Erklärung auf der öffentlichen Sitzung gemeinsam mit seinen Gästen am 10.04.2003 verabschiedet.

gez. Irmgard Gruner
Sprecherin des Seniorenbeirates